

herorühren. So pfliegten auch die vornembsten / so man sonst zu Verwaltung des Regiments pflieget zugebrauchen / auff den Dörffern zu wohnen / darvon dann der Poet saget:

*Certum, illo in prato saepe senatus erat.*

Das ist:

Auff einem schönen Wiesen Grund

Man allda zu Rath gehen kondt.

Beroaldus saget in einer Oration / es hab Italia diesen Namen von den Kindern vnd Kälbern / so in grosser Anzahl darinn gezogen von den Griechen Itali genennet worden. Daß aber die vornembsten Römer von Ackerleuthen herorühren / ist vnlaugbar / vnd auß allen Historien bekandt. Beneben dem (sagt er weiter) so ist auch gewiß / daß man vnder den Ackerleuten / allezeit gute vnd dapffere Soldaten gefunden / vnd die besten Tyrones, oder junge angehende Kriegsleuthe vnder derselbigen Jugend erwehlet / als welche stärker / vnd zur Kriegs Arbeit bequemer / beneben dem / daß sie der Sonnen vñ Regens / Hiß vnd Frost schon gewohnet / vnd nicht so leichtlich schwach werden / wie die / so in den Stätten / im Schatten / Müßiggang vnd allen Wollüsten erzogen worden.

Dannhero mag auch wol entstanden seyn / daß beydes die Griechen vnd Römer dem Esculapio, als einem vermeynten Erfinder / vnd Gott der Medicin einen Tempel außserhalb der Statt / im freyen Felde erbauwet / damit anzuzeygen / daß sie vermeynet / es seyen die / so auff dem Landt wohnen / gesünder vnd stärker / als die / so in den Stätten verschlossen seynd. Vnd ist den Römern der Ackerbau dermassen angelegen gewesen / daß sie nur in den Nonis die Statt Geschäfte / in den vbrigen Tagen aber die Land- vnd Bauwersgeschäfte versehen haben: daher dann auch hernach die Kirchweyhen vnd Märkte /

so auff dem Land vnd in den Dörffern gehalten werden / seynd entstanden.

Wann man weiter ansiehet alle Handthierungen vnd Geschäfte / damit sich der Mensch in der Welt muß ernehren / kan ich keine befinden / die dem Ackerbau zu vergleichen / viel weniger demselbigen vorzuziehen sey: nit allein darumb / daß man sein nicht kan entrahren / sondern auch / daß es ehrlicher vnd auffrichtiger zugehet / als alle andere Handthierungen / die seyen gleich wie sie wollen. Des Kauffmanns Gewinn ist gefährlich / vnd gehet auch selten ohne Betrug vnd Beschweh rung ab: Der Bucherer Gewinn ist schändlich vnd lästerlich: Die Handwerker seynd meistens verächtlich vnd vngewiß: Der Ackerbau aber allein hat seinen Gewinn mit niemandts Beschwerung / ja viel mehr mit jedermans Duzen vnd Wolfahrt: sintemal wie man siehet / wann derselbige glückselig fortgehet / so floriren auch alle andere Gewerbe: vnd wann schon bisweilen Mißjahr einfallen / so gilt doch dem Bauwersmann sein wenig / so er gewonnen / so viel / daß er gleichwol sein Aufkommen darvon haben kan / vnd ihm sein Glück niemand mißgönnet / hergegen aber hat sich niemand seines Unglücks zufrewen. Derhalben sie auch Aristoteles in seinen Oeconomicis eine vornehme vnd nothwendige Profession nennet: vnd vergleichet sie der alte Cato einer vber alle massen fruchtbaren Acker. Tremellius Scropha saget / die Wiesen oder Prata haben bey den Latinis diesen Namen / daß sie seyen quasi parata, das ist / allezeit bereitet / ihren Herren mit ihrem Gewinn zubereichen. So nennet man auch die reichen Leuthe bey den Latinern Locupletes, quasi Locis plenos, das ist / daß sie ihre Aecker voll Getrands vnd Einkommens haben. Wie dann der Name Pecunia von Peculio herührer / daß die Bauwersleuthe nicht allein ihren vor-